

Neuer Hochwasserschutz in Wadelsdorf

Wadelsdorf Wadelsdorf war eines der Dörfer, das im vergangenen Jahr unter Hochwasser zu leiden hatte. Auch die Kreisstraße war in der Höhe der Ortslage bei starken Regenfällen regelmäßig überschwemmt worden.



Wo das Niederschlagswasser gestaut wird, könnte sich ein Feuchtbiotop entwickeln.
Foto: Kreisstraßenmeisterei

Kurz vor der Fertigstellung steht jetzt eine Baumaßnahme, die das Wasser aus einer an den Ort und die Kreisstraße grenzenden Hanglage erfassen und in Zukunft die Überflutung von Straße und Grundstücken verhindern soll.

„Es wurden einzelne Dämme geschüttet, die das Niederschlagswasser dosiert auf den dafür hergerichteten Durchlass in der neu gebauten Kreisstraße zu leiten“, erklärt Frank Kuckert, der Leiter der Unteren Straßenbaubehörde des Landkreises. Durch die Anstauung des Wasser können auf der 0,4 Hektar großen ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche temporäre Kleingewässer entstehen und sich Feuchtbiotope ausbilden. „Als Windschutz und als Schutz vor starken Schneeverwehungen wird außerdem eine 200 Meter lange Hecke angelegt. Außerdem werden zehn Obst- und fünf Laubbäume gepflanzt“, so Kuckert. „Auf den Dämmen werden Wildblumen eingesät.“

Der Etat des Landkreises Spree-Neiße wurde durch diese Baumaßnahme nicht belastet. Der Kreis zeichnet lediglich für die Vorbereitung und Ausführung des Projekts verantwortlich. Die Kosten trägt der Landesbetrieb Straßenwesen, denn die Maßnahme in Wadelsdorf dient dem Ausgleich von Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit dem Bau der Ortsumgehung Drebkau. Die Ausgleichsmaßnahme in der unmittelbaren Umgebung der neuen Ortsumfahrung umzusetzen, war nicht möglich gewesen, weil Grundstückseigentümer dort ihre Zustimmung verweigert hatten.

Nicole Nocon